

DER NATIONALPARK

Zum Nationalpark gehören sowohl die Inselgruppe rund um Cabrera wie auch die umgebenden Meeresgebiete. Die Meeresgebiete machen 98 % der Fläche aus, der Park ist somit der zweitgrößte maritime Nationalpark im Mittelmeerraum. Von den Küstenbereichen bis in Tiefen von 2.000 Metern sind vielfältige Lebensräume geschützt, darunter Neptungraswiesen, Korallenböden und viele Tierarten, wie Meeressäuger und Schildkröten.

Zum Archipel gehören die Hauptinsel Cabrera, die Inseln Conillera und 17 weitere kleine Inseln. Alle Inseln zusammengekommen machen mit etwas mehr als 13 Quadratkilometern Gesamtfläche und insgesamt 57 Kilometern Küste den terrestrischen Teil des Nationalparks aus. Charakteristisch für die Küsten der Hauptinsel sind unzählige kleine Buchten, einige schmale Strände, Klippen und einige Steilküstenabschnitte von teilweise beeindruckender Höhe. Da es sehr selten regnet, werden kaum Sedimente ins Meer gespült. Daher ist das Meer rund um die Inselgruppe kristallklar und bietet beim Schnorcheln oder Tauchen außergewöhnliche Sichtweiten.

DIE UNTERWASSERWELT

Nahe der Küsten gibt es Unterwasserklippen, die im südlichen Teil der Inselgruppe teilweise abrupt bis auf 90 Meter Tiefe abfallen. Unter den zahlreichen Höhlen, die kleinere Inseln zum Teil vollständig von einer Seite zur anderen unterhöhlen, ist die "Blaue Grotte" ein einzigartiges Erlebnis. Im kürzlich erweiterten Meeresgebiet befinden sich tief abfallende Unterwasserklippen und große Märlbodenflächen.

Der Nationalpark ist ein wahres Paradies für spanische und internationale Wissenschaftler, die hier die Ökosysteme des Archipels untersuchen. Die Küstenlandschaften Cabreras gelten als die ursprünglichsten Küsten Spaniens. Der spanische Naturwissenschaftler und Autor zahlreicher TV- und Rundfunkdokumentationen, Félix Rodríguez de la Fuente, bezeichnete die Inselgruppe um Cabrera als das "Mittelmeer aus Odysseus Zeiten, nur eine Stunde von Mallorca entfernt".

KULTURELLE EINFLÜSSE

Die geringe Größe des Archipels erlaubte keine größeren Ansiedlungen von Menschen, dennoch finden sich Spuren talayotischer, römischer, arabischer und christlicher Besiedlungen und auch Piraten lebten zeitweise auf den Inseln. Wie in andere Mittelmeerkulturen auch, machen Überlieferungen und Legenden früherer Bewohner einen großen Teil der Kultur Cabreras aus. Das völkerkundliche Museum von Cabrera, in der restaurierten Bodega "Es Celler", bietet einen Überblick über die Geschichte der Bewohner der Insel.

BESICHTIGUNGEN

Selbstgeführte Touren (kostenloser Zugang): Es Castell, archäologische Besichtigung, Coll Roig: Ein Balkon zur la Enciola, Ein Spaziergang durch die Geschichte, Vom Hafen nach Sa Platgeta im Schatten von Pinien und Wacholderbäumen, Das Museum „Es Celler“ und der Botanische Garten.

Geführte Touren (mit Parkführern oder vom Park autorisierten Führern): Picamosques, Miranda, ses Sítges, Gebirgskette Canal de ses Figueres, Leuchtturm Enciola, Ausflug entlang des Weges Cala Ganduf, Meeres- und Kanuroute.

Wichtige Informationen: Für Ausflüge nach Cabrera sollten Sie ausreichend Verpflegung und Getränke mitbringen, denn es gibt hier nur eine Bar mit begrenztem Angebot. Eine Wanderhütte bietet Übernachtungsmöglichkeiten im Nationalpark, weitere Informationen hierzu finden Sie auf: <https://bit.ly/2X91WNS>

Weitere Informationen erhalten Sie im Büro des Nationalparks im Hafen von Cabrera.

FISCHEREI

Der Nationalpark gestattet ausschließlich einer begrenzten Anzahl Fischer aus Mallorca in den Fanggründen um Cabrera mit den traditionellen Holzboten "Llaüts" wie schon seit Jahrhunderten zu fischen, wobei die Fangerlaubnisse streng reglementiert sind.



Traditionelles Fischerboot "Llaüt" in den Gewässern des Nationalparks



© Francisco Mingorance



© Pep Amengual



© Jesus Huertas

HIGHLIGHTS IHRES BESUCHS

- 🔍 **Ausblick von der Burg über die Bucht**
- 🔍 **Das völkerkundliche Museum in der restaurierten Bodega "Es Celler"**
- 🔍 **Ein Bad im kristallklaren Wasser der Strände**
- 🔍 **Vor oder nach Ihrem Besuch auf Cabrera: Das Besucherzentrum von Cabrera in Colonia de Sant Jordi, Ses Salines**

FLORA

Die Vegetation des terrestrischen Teils des Nationalparks ist geprägt von der geografischen Lage des Archipels. In der mediterranen Strauchlandschaft dominieren die wilde Olive, der Mastixstrauch, der Wachholder, der Rosmarin sowie Wolfsmilchgewächse und bilden in einigen Bereichen zusammen mit Aleppo-Kiefern einen sehr dichten Bewuchs. Auch an den Küsten und Steilküppen finden sich ebenfalls interessante Pflanzengemeinschaften, einige von ihnen sind nur auf den Balearen beheimatet und eine Krappenart aus der Familie der Rötengewächse (*Rubia angustifolia* ssp. *caespitosa*) kommt sogar nur hier im Nationalpark vor. Insgesamt wachsen auf der Inselgruppe mehr als 500 Arten von Gefäßpflanzen. Zu der bisher katalogisierten Meeresflora gehören 450 Arten von Kieselalgen, Seetang und Seegras, von denen mehr als 160 Arten zu bewundern sind, vor allem Algen.

Die Neptungraswiesen, endemisch im Mittelmeer, haben rund um den Archipel eine besondere Bedeutung, denn sie geben dem Meeresboden Halt, wirken der Erosion entgegen und bieten Lebensraum für unzählige andere Pflanzen und Tiere. Zwischen den Halmen leben zahlreiche Organismen, die anderen Arten als Nahrung dienen. Die Neptungraswiesen gedeihen im Nationalpark besonders gut. Sie wachsen hier bis zu einer Tiefe von 45 Metern und gehören zu den reichsten Ökosystemen des Archipels.

Die Neptungraswiesen bedecken prozentual den größten Teil des Meeresbodens des Archipels und liefern einen wichtigen Beitrag zum Sauerstoffgehalt des Wassers, das aufgrund seines geringen Nährstoffgehaltes nur wenig Sauerstoff produziert. In den tiefsten Bereichen sticht der Märlboden hervor, der aus kalkhaltigen Rotalgen besteht, die eine große Artenvielfalt beherbergen.



1



2



3



4

1. **Strauch-Schneckenklee**
Medicago citrina

2. **Pyramiden-Hundswurz**
Anacamptis pyramidalis

3. **Neptungras**
Posidonia oceanica

4. **Krappe, Familie der Rötengewächse**
Rubia angustifolia subsp. *Caespitosa*

FAUNA

Auf der Inselgruppe von Cabrera sind vor allem die verschiedenen Arten wirbelloser Tiere interessant. Immer wieder werden im Nationalpark neue, seltene Arten entdeckt, darunter verschiedene endemische Krustentiere, die in einer Unterwasserhöhle gefunden wurden. Vor allem die Balearen-Eidechse ist sehr zahlreich vertreten und auf verschiedenen Felseninseln des Archipels finden sich 10 Unterarten dieser Eidechse. 80 % des Weltbestands des auf den Balearen beheimateten Reptils lebt auf der Inselgruppe von Cabrera. Die kurze Liste der auf den Inseln beheimateten Reptilien wird durch den Mauergecko und den Europäischen Halbfingergecko ergänzt, zu den Meeresbewohnern zählt darüber hinaus die Unechte Karettschildkröte. Das einzige hier beheimatete und geschützte Säugetier des Archipels ist die Fledermaus, vertreten mit 5 Arten. Die anderen hier lebenden Säugetiere, wie zum Beispiel der Nordafrikanische Igel, die Ginsterkatze, die Ratte oder das Kaninchen sind eingeschleppte Arten, deren Bestand streng kontrolliert werden muss. Die Vogelwelt ist dagegen sehr viel vielseitiger und beeindruckender, denn es nisten mehr als 30 Vogelarten auf der Inselgruppe. Die Korallenmöwe, die Mittelmeermöwe, der Balearen-Sturmtaucher und der Gelbschnabel-Sturmtaucher sowie die Sturmschwalbe sind mit großen Populationen im Nationalpark vertreten. Zu den hier ebenfalls beheimateten Raubvögeln gehören der Fischadler, der Eleonorenfalke und der Wanderfalke sowie der Turmfalke. Darüber hinaus sind hier verschiedene Arten von Sperlingsvögeln zu finden, darunter auch der seltene Balearische Trällerer. Die Inselgruppe von Cabrera ist vor allem auch für Zugvögel ein wichtiger Zwischenhalt, die hier Kraft für den Weiterflug tanken. Bisher wurden mehr als 950 Meeresbewohner gezählt, darunter Säugetiere wie der Große Tümmler, der Grindwal und der Pottwal, mindestens 25 Krustentierarten wie die Languste, der Hummer, der Bärenkrebs und die erst kürzlich wieder angesiedelte Große Meerspinne und eine beeindruckende Zahl von mehr als 240 Fischarten.



5



6



7



9



11



10



8



12



13



14

5. **Balearen-Grasmücke**
Sylvia balearica

6. **Balearen-Eidechse**
Podarcis lilfordi

7. **Purpurstern**
Echinaster sepositus

8. **Edelkoralle**
Corallium rubrum

9. **Balearen-Sturmtaucher**
Puffinus mauretanicus

10. **Sturmschwalbe**
Hydrobates pelagicus

11. **Krähenscharbe**
Phalacrocorax aristotelis

12. **Unechte Karettschildkröte**
Caretta caretta

13. **Korallenmöwe**
Larus audouinii

14. **Große Bernsteinaukle**
Seriola dumerli

© Francisco Mingorance

© Papa Gavriola

© M. Rebassa

© Juan Segarata

© Sebastia Torres

© Paco Valadés